



Wieterstr. 4
37154 Northeim
☎ 05551/2082
☎ 05551/2083
gymnasium@corvinianum.de
<http://www.corvinianum.de>

Einrichtung einer offenen Ganztagschule am Corvinianum Northeim zum 01.08.2009

1. Antrag

Das Gymnasium Corvinianum beantragt hiermit die Einrichtung eines offenen Ganztagschulbetriebes nach § 23 NSchG und Nr. 2.4.1. des Erlasses „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 16.03.2004.

Beantragt wird die Einführung für alle Jahrgänge zum 1.8.2009.

Solange Haushaltsmittel für die Einrichtung nicht zur Verfügung stehen, beantragt das Corvinianum, Ganztagschule nach Nr. 8.2 des o.a. Erlasses zu werden. Wenn die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, beantragt das Corvinianum eine Ausstattung nach Nr. 6.3 und Nr. 7.

2. Beschlüsse

Der Schulvorstand hat am 26.06.2008 die Beantragung der Einrichtung eines offenen Ganztagsbetriebs einstimmig beschlossen. Die Gesamtkonferenz, der

Schulelternrat und der Schülerrat hatten zuvor schon mit großer Mehrheit ihre Zustimmung bekundet.

Am 01.10.2008 hat der Schulvorstand einstimmig, am 08.10.2008 hat der Schulelternrat ohne Gegenstimmen bei 8 Enthaltungen dem Antrag gemäß Nr. 8.2. ausdrücklich zugestimmt.

Zum Zeitpunkt der Antragstellung ist die Stadt Northeim Schulträger des Corvinianum. 2009 wird der Landkreis Northeim Schulträger sein, wobei der genaue Termin des Wechsels der Schulträgerschaft – 01.01.2009 oder später – noch nicht endgültig feststeht. Zum Zeitpunkt der Einführung der offenen Ganztagschule am Corvinianum wird der Landkreis Schulträger sein, so dass die Zustimmung bzgl. der Antragstellung, auch gemäß 8.2., durch den Landkreis Northeim erfolgt. Der Landkreis Northeim ist auch Träger der Schülerbeförderung.

3. Situation der Schule und erwartete Beteiligung

Das Gymnasium Corvinianum ist mit 1487 Schülerinnen und Schülern zahlenmäßig das größte Gymnasium im Landkreis Northeim. Die Schule hat ein weit gestreutes Einzugsgebiet. Gegenwärtig besuchen Schülerinnen und Schüler aus 67 Ortschaften aus dem Landkreis Northeim das Gymnasium Corvinianum. 50,6% unserer Schülerinnen und Schüler sind Fahrschüler. Einige Schülerinnen und Schüler haben eine Fahrtzeit von bis zu einer Stunde.

Auch bei gleichbleibenden Übergangsquoten werden die Schülerzahlen in den nächsten Jahren in etwa auf dem heutigen Niveau bleiben. Mittelfristig ist von einer Sechszügigkeit – statt derzeit sieben bis acht Züge – auszugehen.

Die Schülerschaft ist heterogen und umfasst Schülerinnen und Schüler aller sozialen Schichten.

Das ländliche Einzugsgebiet und die Umfragen in den Jahrgängen lassen für das Ganztagsangebot eine Beteiligung von etwa 400 Schülerinnen und Schülern erwarten. Dabei ist uns bewusst, dass der Wandel hin zu einer Ganztagschule ein komplexer Prozess ist und dass die erforderlichen Veränderungen gegenüber bisher gewohnten Tagesabläufen voraussichtlich nur langsam akzeptiert werden. Das Modell der offenen Ganztagschule mit seiner Freiwilligkeit bietet dabei die größten Chancen der Akzeptanz.

4. Begründung der Antragstellung

Am Corvinianum beschäftigen sich seit über 5 Jahren das Schulentwicklungsteam (SET) und zahlreiche Ausschüsse – Förderkonzept, Begabtenförderung, Methodenkonzept, pädagogisches Konzept, Medienkonzept, Ganztagschule/Schule am Mittag etc - mit Fragen der Weiterentwicklung der Schule und mit Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung sowie der Evaluation. In gemeinsamer Arbeit aller an Schule beteiligten Gruppen sind die folgenden Leitsätze des Corvinianum entstanden:

Leitsätze des Corvinianum

Schüler, Eltern und Lehrer gestalten und entwickeln unsere Schule gemeinsam. Dabei fühlen wir uns folgenden Leitsätzen verpflichtet:

1. Wir vermitteln umfassende Kompetenzen und qualifizieren für Studium und Beruf.
2. Wir fördern unsere Schüler begabungsgerecht mit einem vielfältigen Angebot.
3. Wir erwarten voneinander Offenheit, Neugier und Leistungsbereitschaft und ermutigen dazu.
4. Wir begleiten unsere Schüler bei ihrer persönlichen Entwicklung.
5. Wir gehen auf der Basis von Verantwortung, Toleranz und Solidarität respektvoll miteinander um.
6. Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Region.

Die Leitsätze lassen sich verkürzt in unserem Schulmotto zusammenfassen:

Die Welt erforschen Persönlichkeit entfalten Gemeinsam handeln

Aus diesen Leitsätzen ergibt sich für uns die Begründung unseres Antrags auf Einrichtung einer offenen Ganztagschule. Denn wir können unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag, wie wir ihn in unseren Leitsätzen beschrieben haben, in besonderem Maße gerecht werden, wenn wir unseren Schülerinnen und Schülern über den Halbtagsunterricht hinaus durch erweiterte Lernzeit und Lernchancen größere Möglichkeiten vertiefter Bildung und Persönlichkeitsentwicklung sowie sozialen Handelns bieten.

So kann z.B. die Erweiterung des Bildungsangebotes der Schule um fachliche, soziale, musische und sportliche Bereiche zu einer besseren und individuelleren Förderung der Schülerinnen und Schüler führen, was ein Halbtagsangebot nicht im entsprechenden Maße vermitteln und das Elternhaus oft nicht ermöglichen kann.

Bereits jetzt nehmen am Corvinianum zahlreiche Schülerinnen und Schüler an außerunterrichtlichen Veranstaltungen am Nachmittag teil. Diese rege Teilnahme zeigt, dass das Bedürfnis vorhanden ist, zusätzliche Lernangebote wahrzunehmen und dabei auch eine im Vergleich zum Pflichtunterricht andere Art der Organisation von Lernprozessen zu erfahren. Im Übrigen ist der längere Aufenthalt in der Schule für unsere Schülerinnen und Schüler aus den Randbereichen unseres Einzugsgebietes die einzige Möglichkeit, sich nachmittags zu treffen, um zusammen zu lernen und Projekte umzusetzen.

Das gemeinsame Mittagessen soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler die Schule als ihren Lebensraum wahrnehmen und hier weitere Möglichkeiten zur Verwirklichung ihrer eigenen sozialen und kommunikativen Bedürfnisse finden. Die Interaktion und Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern wird auch in diesem Bereich eine neue Qualität gewinnen.

5. Konzept für eine offene Ganztagschule

5.1. Organisatorischer Rahmen

Das Ganztagsangebot am Gymnasium Corvinianum soll zeitlich vier Nachmittage umfassen und zunächst in der Regel bis mindestens 15.05 Uhr sichergestellt werden. Ggf. wird das Nachmittagsangebot über diesen Zeitraum hinaus weitergeführt.

Die Anmeldung erfolgt für Schülerinnen und Schüler freiwillig, verpflichtet dann aber in der Regel zur Teilnahme für ein halbes Jahr. Für besondere Projekte sind auch kürzere oder vom üblichen Rhythmus des Schuljahres abweichende Zeiträume möglich. Eine Verpflichtung zum Verbleib auf dem Schulgelände nach der regulären Unterrichtszeit ergibt sich für Schülerinnen und Schüler ohne Ganztagsbetrieb nicht.

Die zeitliche Struktur der Angebote wird so gestaltet, dass Schülerinnen und Schüler, die keinen Pflichtunterricht haben, in dieser Zeit an Arbeitsgemeinschaften, Arbeits- und Übungsstunden, Fördermaßnahmen, Projekten, außerunterrichtlichen Angeboten, Freizeitaktivitäten etc. teilnehmen können. Auch in der Mittagspause wird es Möglichkeiten zur Entspannung bzw. Bewegung geben. Spielgeräte (u.a. Kletterwand, Basketballanlage, Kicker, Tischtennisplatten) sind bereits vorhanden. Unser Arbeitskreis „Bewegte Schule“ wird dieses Angebot sinnvoll erweitern.

Im Augenblick gibt es eine Mittagspause von 13.00-13.30 Uhr. Auf der Grundlage der Erfahrungen soll die Mittagspause ausgeweitet und flexibler gestaltet werden, insbesondere wenn eine Mensa zur Verfügung steht.

Eine Verpflegung während der Mittagspause für einen Teil der Schülerinnen und Schüler gewährleistet zur Zeit unser Kiosk, auch mit einer Auswahl an kleinen warmen Gerichten. Für den Aufenthalt der Schüler in der Mittagspause wurden 170 neue Plätze eingerichtet, ein Teil davon dient zur Essenseinnahme im Kioskbereich.

5.2. Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept der offenen Ganztagschule leitet sich bewusst aus den o.g. Leitsätzen des Corvinianum ab, denn wir verstehen den im Wesentlichen am Vormittag stattfindenden Pflichtunterricht und die Angebote im Bereich der offenen Ganztagschule als eine konzeptionelle Einheit im Bereich unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags.

- **Mehr Bildung für alle**

Die offene Ganztagschule ist für uns daher gemäß unserer Leitsätze 1 und 2 eine Schule, die den Schülern ein breit gefächertes zusätzliches Angebot macht zu lernen, Kenntnisse zu vertiefen, Erfahrungen zu sammeln, sich auszuprobieren, Kompetenzen zu erwerben.

- **Individualisierung der Lernprozesse**

Dieses Angebot der Ganztagschule richtet sich an alle Schüler gleichermaßen. Dabei muss die Schule konsequent die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, wie zum Beispiel Begabungen, Interessen, Vorwissen, Lernumgebung im Elternhaus berücksichtigen. Die Freiwilligkeit der Angebote und der nicht vorhandene Druck, innerhalb einer bestimmten Zeit bestimmte

Lernergebnisse zu erzielen, eröffnen die große Chance, die Priorität auf eine begabungsgerechte und individualisierte Lernentwicklung zu legen, wie wir sie in unserem Leitsatz 2 beschrieben haben.

- **Verantwortung für den Lernprozess**

Die Freiheit, am freiwilligen Ganztagsangebot teilzunehmen, die Freiheit, sich für Angebote entscheiden zu können, verlangt einen Schüler, der bereit ist, für sich selbst und seinen Lernprozess Verantwortung zu übernehmen, einen Schüler, der Neuem gegenüber aufgeschlossen ist, der sich seine Neugier bewahrt hat, der leistungsbereit ist. Wir wollen bewusst die Möglichkeiten der Ganztagschule nutzen, unsere Schüler bei diesem Prozess des entdeckenden selbstverantworteten Lernens zu unterstützen, so wie es unser Leitsatz 3 unterstreicht.

- **Soziale Kompetenzen**

Diese Selbstverantwortung des Schülers findet sich auch in den Leitsätzen unseres allgemeinen pädagogischen Konzepts wider, das uns unserem Leitsatz 5 entsprechend auf folgende Ziele verpflichtet:

- Wir stärken das Selbstvertrauen und fördern die Selbstständigkeit unserer Schüler.
- Wir gehen hilfsbereit und respektvoll miteinander um.
- Wir bewältigen Konflikte gemeinsam.
- Wir engagieren uns innerhalb und außerhalb der Schule.

Wir wollen die Ganztagschule in besonderem Maße dazu nutzen, Schülern Verantwortung zu übertragen, ihre Selbstständigkeit zu fördern, soziale Verhaltensweisen einzuüben und sie zu Eigeninitiative und Engagement anzuhalten.

- **Persönlichkeitsentwicklung**

Insgesamt begleiten wir so – siehe Leitsatz 4 - unsere Schüler durch die untrennbar miteinander verbundenen Bereiche Bildung und Erziehung bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Die besonderen Angebote einer Ganztagschule, mit Freizeit- und Bewegungsaktivitäten, mit erhöhten sozialen Kontakten und Kommunikationsmöglichkeiten sind zusätzlich geeignet, dem Schüler weitere Räume der Persönlichkeitsentfaltung zu eröffnen.

- **Schule als Kulturträger**

Das Corvinianum leistet – vgl. unser Leitsatz 6 – als einziges Gymnasium in Northeim einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in der Region. Dies gilt für musisch-künstlerische und sportliche Veranstaltungen, für Theater und Darstellendes Spiel, für Literatur und Philosophie u.a. Die Ganztagschule bietet besondere Möglichkeiten, diesen schulischen Schwerpunkt zu stärken und weiter auszubauen.

5.3. Rahmenbedingungen der Umsetzung

Die konkrete Umsetzung des pädagogischen Konzepts der offenen Ganztagschule wird von unserem Arbeitskreis „Schule am Mittag“ ausgearbeitet. In diesem Arbeitskreis arbeiten Schüler, Eltern und Lehrer eng zusammen. Die Schüler halten den Kontakt zum Schülerrat und haben die Möglichkeit, ihre Sichtweisen vorzutragen und das Angebot aktiv mitzugestalten. Auch die Eltern sind wichtige Partner für die Planung und Gestaltung des Angebots.

Dabei wissen wir, dass der Prozess der Umsetzung komplex und langwierig ist. Zum einen ist klar, dass das Gelingen auch einer offenen Ganztagschule, die durch ihre Freiwilligkeit ja nicht zwangsläufig in die Lebensgestaltung von Schülern und Eltern eingreift, wesentlich von der Akzeptanz der an Schule Beteiligten abhängt, die bewusst erarbeitet und gefördert werden muss. Zum anderen handelt es sich um einen dynamischen und immer unfertigen Prozess, der regelmäßiger Evaluation und Weiterentwicklung bedarf. Unsere aktive Schüler- und Elternschaft und unser engagiertes und aufgeschlossenes Kollegium sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung.

Die erforderliche Antragstellung nach 8.2. und das Fehlen eines pädagogischen Mitarbeiters stellen uns dabei vor eine besondere Aufgabe, die für den Start der Ganztagschule bewältigt werden muss. Hierbei kommen uns die Möglichkeiten einer großen Schule zugute:

Einige unserer Eltern verfügen über besondere Fähigkeiten, die sie in die Arbeit einer Ganztagschule einbringen können und wollen. Dies gilt auch für unsere Schüler, die selbst Angebote für ihre Mitschüler anbieten oder Lehrer bei Ganztagsangeboten unterstützen können. Zudem sind viele aktive und ehemalige Eltern und Schüler in Betrieben in der Region beschäftigt oder in leitender Position tätig und können weitere Kooperationen vermitteln. Auch unsere Beratungslehrer können einzelne Angebote machen. AGs im Rahmen der zugewiesenen Lehrerstunden werden im Rahmen der Möglichkeiten der Unterrichtsversorgung fortgesetzt, außerunterrichtliche Angebote verstärkt.

Bei der Größe der Schule und zur inhaltlichen und pädagogischen Umsetzung des Konzepts werden diese Möglichkeiten aber nicht ausreichen. Teilweise werden auch finanzielle Mittel eingesetzt werden müssen, um erforderliche Angebote bzw. Personen in bestimmtem Umfang zu finanzieren. Hier werden wir versuchen, Sponsorengelder zu erhalten, wie uns das bisher für eine sächliche Ausstattung immer wieder gelungen ist. Zudem haben wir einen aktiven Förderverein, der uns in der Anfangsphase unterstützen kann. Auch aus dem vorhandenen Schulbudget des Landes und aus Budgetgewinnen der Schule z.B. durch Einnahmen aus Veranstaltungen stehen in begrenztem Umfang Gelder zur Verfügung, soweit die entsprechenden Gremien zustimmen. Wenn erforderlich, kann auch ein Sponsorenlauf, wie wir ihn in früheren Jahren schon einmal durchgeführt haben, zu Einnahmen führen. Möglichkeiten der Beschäftigung im Bereich von ABM, AGH und FSJ werden wahrgenommen.

5.4 Geplante Umsetzung

Als Pilotschule „Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“ messen wir bereits seit langem im Bereich des Pflichtunterrichts der **individuellen Förderung** unserer Schülerinnen und Schüler einen großen Stellenwert bei und suchen immer wieder nach neuen Möglichkeiten der individuellen Förderung, derzeit z.B. im Pflichtunterricht durch Teilnahme an dem Projekt „Mabikom“. Die zusätzlichen Angebote im Bereich der offenen Ganztagschule werden dabei nicht nur ein Mehr an Bildung ermöglichen und den Pflichtunterricht ergänzen, sondern Rückwirkungen auf die Gestaltung des Unterrichts am Vormittag und die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler insgesamt haben.

Arbeitsgemeinschaften und Projekte in den Bereichen Sprachen, Kunst, Musik, Theater, Naturwissenschaften, Neue Technologien, Sport und Theater ergänzen das Unterrichtsangebot im Pflichtbereich und können von den Schülerinnen und Schülern nach individuellen Wünschen genutzt werden. Das Angebot der Schule wird unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler erstellt und enthält fachgebundene, fächerübergreifende und fachunabhängige Bereiche. Insgesamt bestehen hier bereits **Kooperationen**, die fortgeführt und ausgebaut werden sollen.

Im Bereich der Sprachen z.B. gibt es eine Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Northeim für den Erwerb der Fremdsprachendiplome DELF und DELE. Ein Kooperationsvertrag mit dem „Theater der Nacht“ in Northeim unterstützt unsere Angebote im Bereich Darstellendes Spiel und Theater.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der musisch-künstlerischen Bildung, wobei die Zusammenarbeit mit der „Musikalischen Jugendförderung Northeim“, die die Räume des Corvinianum nutzt und deren ehrenamtlicher Leiter Musiklehrer am Corvinianum ist, sehr hilfreich ist. So steht z.B. auch ein Vielzahl unterschiedlicher Instrumente zum Ausleihen zur Verfügung. Mehrfach haben bereits Workshops mit dem Göttinger Symphonieorchester die musikalischen Angebote des Corvinianum ergänzt. Auch der Fachbereich Kunst arbeitet immer wieder mit außerschulischen Partnern zusammen und führt mit ihnen Projekte durch, die auf große Resonanz bei den Schülern und bei den Ausstellungen auch der Öffentlichkeit stoßen.

In Anbindung an unsere Leitsätze, in denen wir insbesondere die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler und das Corvinianum als Kulturträger in der Region fördern wollen, soll der musisch-künstlerische Bereich weiter gestärkt werden. Nach den Vorstellungen der Schule könnte die geplante Nutzung der umgebauten Turnhalle nicht nur als Mensa, sondern unter Einbeziehung weiterer Räumlichkeiten auch für musisch-künstlerische Aufführungen und für das deutsch- und fremdsprachige Theater sowie für das Darstellende Spiel soll unseren Schülerinnen und Schülern zusätzliche besondere Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung bieten.

Im Bereich der Naturwissenschaften soll das entdeckende Lernen mit Bezug auf unsere Leitsätze 1 und 2 weiter verstärkt werden. Projekte, wie z.B. die Betreuung unseres Schulbiotops, des Schulgeländes, Krötensammlungen, Pflanzaktionen, Umweltschutz sollen im Rahmen einer offenen Ganztagschule auf eine systematischere und konzeptionelle Basis gestellt werden. Hier besteht bereits eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Forstamt und mit dem Naturschutzbund. Eine kontinuierliche Kooperation gibt es auch mit dem Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft (BNW) z.B. für technisch-handwerkliche Projekte. Die guten Beziehungen zum Max-Planck-Institut Lindau und zur TU Clausthal sollen ausgebaut werden. Erstmals gibt es im Bereich Chemie in diesem Jahr eine Kooperation mit der Conti Tech, die sich dabei nicht nur fachlich, sondern auch finanziell einbringt. Mit weiteren regionalen Firmen finden immer wieder Kooperationen statt.

Der Sport hat in den letzten Jahren am Corvinianum eine immer größere Bedeutung erlangt. Diesem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler tragen wir durch eine große Breite an Sportarten Rechnung, die zum Teil in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern angeboten werden. Hierzu gehören z.B. Golf, Fitness, Tennis, Aikido, Selbstverteidigung für Mädchen – auch in Zusammenarbeit mit der

Polizei – und Wassersport. Das Angebot soll in Kooperation mit weiteren Sportvereinen und der DLRG – Ausbildung zum Rettungsschwimmer - ausgebaut werden. Außerdem bemüht sich das Corvinianum derzeit um die Beschäftigung eines FSJler, der ein freiwilliges soziales Jahr im Sport absolviert und uns bei der Durchführung von sportlichen Angeboten im AG- und Projektbereich unterstützt. Zusätzlich erarbeitet der Ausschuss „Bewegte Schule“ weitere Möglichkeiten der sportlichen Betätigung, z.B. auch in den Pausen und Freistunden.

Ein besonderer Schwerpunkt in der offenen Ganztagschule sollen weiterhin unsere vielfältigen individuellen **Fördermaßnahmen** sein. Auf der Grundlage unseres Förderkonzepts erfassen wir sowohl lernstärkere als auch lernschwächere Schüler systematisch und fördern sie individuell. Das Konzept besteht aus den drei Säulen Begabungsförderung, Förderunterricht und „Schüler helfen Schülern“ (SHS):

Das Corvinianum ist Mitglied im Kooperationsverbund für Hochbegabung und fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung. Die Fördermaßnahmen werden durch ein engagiertes Lehrerteam geplant und durchgeführt. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es besondere Förderangebote, z. B. das Projekt „Robotik“ sowie Arbeitsgemeinschaften in Deutsch und in den Fremdsprachen, in Politik, Erdkunde und Philosophie sowie in den Naturwissenschaften. Auch die breite Teilnahme an zahlreichen internen und externen Wettbewerben – Das lesende Klassenzimmer, Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Jugend zeichnet und gestaltet, Jugend musiziert, Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten, Wissen Geographie, Känguru, Bundeswettbewerb Mathematik, Mathematikolympiade, Jugend trainiert für Olympia – mit zahlreichen Erfolgen auch auf Landes- und Bundesebene zeigt das Interesse unserer Schülerinnen und Schüler, sich begabungsgerecht und individuell weiterzuentwickeln.

Daneben gibt es Förderkurse für lernschwächere Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Lehrkräften, als dritten Bereich im Rahmen unseres Förderkonzepts aber auch das gut funktionierende System „Schüler helfen Schülern“ (SHS). Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt hier in Kleingruppen von 2-3 Schülern durch speziell ausgebildete Schüler-„Lehrkräfte“. Diese schulen wir in mehreren Workshops methodisch und pädagogisch, um sie in die Lage zu versetzen, leistungsschwächere Schüler gezielt und erfolgreich fördern zu können. Natürlich erweitern die Schüler-„Lehrkräfte“ so nicht nur ihre eigenen Fach- und Methodenkenntnisse, sondern stärken auch und vor allem ihre soziale Kompetenz.

Zunehmend wird die **Berufswahlorientierung** am Corvinianum durch Angebote außerhalb des Pflichtunterrichts ergänzt. Die Beratung über den Übergang von der Schule in eine berufliche Tätigkeit erfolgt in Kooperation mit dem Arbeitsamt Göttingen. Bewerbungstraining findet in Zusammenarbeit mit verschiedenen regionalen Partnern, z.B. der Kreissparkasse Northeim, der Firma Thimm und der Barmer Ersatzkasse, statt. Zusätzlich sind wir dabei, ein Informations- und Beratungssystem aufzubauen, bei dem ehemalige Schüler sowie Eltern und Vertreter regionaler Betriebe unsere Schülerinnen und Schüler aus der Praxis über Studienmöglichkeiten und den beruflichen Alltag informieren. Ergänzt wird dieses Angebot durch Kontakte zu Universitäten. So besteht z.B. mit der privaten Fachhochschule Göttingen ein Kooperationsvertrag, der es unseren älteren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, an Veranstaltungen der Fachhochschule – auch Seminaren - teilzunehmen. Gleichzeitig stehen uns Professoren und Studenten der Fachhochschule für Methodentraining und Hilfestellung bei

wissenschaftspropädeutischen Arbeiten, z. B. in Bezug auf die Facharbeit, für Studieninformationen und Sachvorträge sowie Workshops zur Verfügung.

Weitere Kooperationen mit außerschulischen Partnern sollen Schülern neue Möglichkeiten eröffnen, vor allem auch zur **Förderung der sozialen Kompetenz**. So gibt es bereits eine Zusammenarbeit mit den Johannitern, die unsere Schulsanitäter ausbilden, und mit der Polizei und den Verkehrsbetrieben bei der Ausbildung unserer „Bus-Scouts“. In Workshops befähigen unsere Beratungslehrer Schülerinnen und Schüler, als „Konfliktlotsen“ in der Schule tätig zu werden. Weitere Corvinianer engagieren sich in der Südstadt, einem Brennpunktbereich in Northeim, für die schulische Betreuung schwächerer Schülerinnen und Schüler, andere wiederum bei der Betreuung von älteren Menschen im Seniorenheim Stiemerling. Auch diese außerunterrichtlichen sozialen Aktivitäten sollen in das Angebot der offenen Ganztagschule aufgenommen werden, um auch so Lebenswirklichkeit in die Schule zu holen.

Viele Möglichkeiten ergeben sich für die **Stärkung der Selbstverantwortung und der Selbstständigkeit** der Schülerinnen und Schüler, z.B. auch durch selbstverantwortete Aktivitäten und Übernahme von Verantwortung in der Schule. Beispielhaft seien hier nur die Arbeit in der SV und die Mitarbeit in den zahlreichen Ausschüssen der Schule und im Schulvorstand genannt, die Schülerzeitung, die Schuldisco, die Gestaltung von Räumen und Schulgelände, die Vorbereitung von Exkursionen und Schulfahrten, die Homepage, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen etc. Eigenverantwortliches Lernen ermöglichen auch Arbeits- und Übungsstunden, in denen Schüler sich einzeln oder in Partner- und Gruppenarbeit mit Lerngegenständen beschäftigen. Möglichkeiten zur Anfertigung von Hausaufgaben ergänzen das Angebot.

6. Ausstattung der Schule

6.1. Personelle Ausstattung

Das Corvinianum verfügt derzeit über 101 qualifizierte und engagierte Lehrkräfte. Zur erfolgreichen Umsetzung der offenen Ganztagschule sind schulinterne und externe Lehrerfortbildungen sowohl der Lehrkräfte als ggf. auch außerschulischer Partner Bestandteil des Konzepts.

Auch wenn zur Zeit keine Stellen für sozialpädagogisch geschulte Mitarbeiter durch das Kultusministerium zur Verfügung gestellt werden, halten wir es – auch am Gymnasium - für äußerst sinnvoll, dass Sozialpädagogen am Ganztagsangebot mitwirken und die Erziehungstätigkeit der Lehrkräfte unterstützen. Ggf. werden wir versuchen, die Beschäftigung eines pädagogischen Mitarbeiters über unser Schulbudget – Mittel des Landes zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung - zu ermöglichen.

6.2. Räumliche Ausstattung

Bei der Umsetzung künftig erforderlicher Sanierungsmaßnahmen sollen die besonderen Aspekte einer funktionsfähigen Ganztagschule, z.B. Verpflegungsbereich, Bewegungsbereich, Selbstlernbereich, Ruhebereich etc. mit berücksichtigt werden.

Dabei ist die Mittagspause mit dem Angebot eines warmen Mittagessens von besonderer Bedeutung. Aufgrund einer Umfrage gehen wir davon aus, dass von unseren 1500 Schülerinnen und Schülern etwa 200 täglich ein warmes Mittagsangebot wahrnehmen wollen. Für sie und die unterrichtenden Lehrer und außerschulischen Kräfte braucht die Schule Räumlichkeiten, in denen eine Mittagsmahlzeit ohne Stress und Hektik ausgegeben und eingenommen werden kann.

Über die Mittagsverpflegung hinaus könnten unseres Erachtens im Rahmen eines Umbaus für den Ganztagsbetrieb notwendige Funktionen mit eingeplant werden, z.B. Ruhe- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler und multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten mit Bühne für Theater und Darstellendes Spiel. Außerdem sollte eine Schülerküche integriert werden, damit die Schülerinnen und Schüler eigene Erfahrungen über „gesunde Ernährung“ sammeln können. Insgesamt wird hier – gemeinsam mit dem Landkreis Northeim als zukünftigem Schulträger – ein Gesamtkonzept erstellt werden. Für den Beginn der offenen Ganztagschule wird unser Kiosk in begrenztem Rahmen eine Mittagsverpflegung anbieten; 170 Sitzgelegenheiten sind – über die Schule verteilt – dafür vorhanden.

6.3. Schülerbeförderung

Die Schule arbeitet mit dem Landkreis als Träger der Schülerbeförderung zusammen. Die Schülerbeförderung ist im Moment gewährleistet. Konkrete Veränderungen werden rechtzeitig mit dem Landkreis abgestimmt.

7. Evaluation und Weiterentwicklung

Das Ganztagskonzept als solches sowie die praktische Umsetzung bedürfen einer regelmäßigen und kontinuierlichen Weiterentwicklung. Hierzu wird jährlich eine gezielte Evaluation bestimmter Aspekte stattfinden. Dies ist Aufgabe des Arbeitskreises „Schule am Mittag/Ganztagschule“, in dem auch weiterhin Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam arbeiten.

Helga Olejnik
Oberstudiendirektorin